

DER FLIEGENDE HOLLÄNDER

Richard Wagner

Romantische Oper in drei Aufzügen – 1843

Libretto vom Komponisten

In deutscher Sprache

Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung

Bertrand de Billy

Inszenierung

Peter Konwitschny

Bühne und Kostüme

Johannes Leiacker

Licht

Michael Bauer

Dramaturgie

Werner Hintze

Chöre

Stellario Fagone

Abendspielleitung

Bettina Göschl

Freitag, 1. Oktober 2021

Beginn 19.30 Uhr

Nationaltheater



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

Spielzeit 2021–22
Bayerische Staatsoper

BESETZUNG

Daland	Christof Fischesser
Senta	Anja Kampe
Erik	Benjamin Bruns
Mary	Marina Prudenskaya
Der Steuermann	Evan LeRoy Johnson
Der Holländer	Johan Reuter

Bayerisches Staatsorchester
Chor und Extrachor der Bayerischen Staatsoper
Statisterie der Bayerischen Staatsoper

Beginn 19.30 Uhr
keine Pause

Ende ca. 21.45 Uhr

Anfertigung der Bühnenausstattung und der Kostüme in den eigenen Werkstätten.

FOLGEN SIE UNS

Webseite staatsoper.de
Instagram [@bayerischestaatsoper](https://www.instagram.com/bayerischestaatsoper)
Facebook [baystaatsoper](https://www.facebook.com/baystaatsoper)
Twitter [@bay_staatsoper](https://twitter.com/bay_staatsoper)

#BSO Holländer

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Bertrand de Billy, geboren in Paris, begann seine Dirigentenlaufbahn nach Studien in seiner Heimatstadt als Erster Kapellmeister und stellvertretender Generalmusikdirektor im anhaltischen Theater Dessau. Danach arbeitete er in gleicher Position an der Volksoper in Wien. Es folgten vier Jahre in der Position des Chefdirigenten am Gran Teatre del Liceu in Barcelona und acht Jahre beim Radio-Symphonieorchester Wien. Er war außerdem Erster Gastdirigent des Frankfurter Opern- und Museumsorchesters, des Orchestre de Chambre de Lausanne sowie zuletzt 2014–2018 bei der Dresdner Philharmonie. Er dirigiert regelmäßig an internationalen Opernhäusern u. a. in Berlin, Hamburg, Wien, London, Paris und New York sowie bei den Salzburger Festspielen.

INSZENIERUNG

Peter Konwitschny, geboren in Frankfurt am Main, studierte Opernregie in Berlin. Ab 1980 inszenierte er an deutschen Bühnen, später auch in Basel, Graz, Paris, Wien und Barcelona. Bedeutung erlangte er bei der szenischen Interpretation von Opern Händels, mit der er ab 1984 eine Ära der Händelpflege in Halle begründete. Seine Interpretationen von Wagners *Parsifal* und *Tristan und Isolde* an der Bayerischen Staatsoper, *Tannhäuser* in Dresden, *Lohengrin* in Hamburg sowie *Götterdämmerung* in Stuttgart sind zentral in der Wagner-Rezeption der vergangenen Jahre. Er ist Mitglied der Akademie der Künste Berlin, der Freien Akademie der Künste zu Leipzig und der Sächsischen Akademie der Künste Dresden. Von 2008 bis 2011 war er Chefregisseur der Oper Leipzig.

BÜHNE UND KOSTÜME

Johannes Leiacker absolvierte nach einer Tischlerlehre ein Design-Studium in Wiesbaden. Anschließend wurde er Bühnenbildassistent am Schauspiel Frankfurt. Er entwarf Bühnenbilder u. a. für das Schauspielhaus Düsseldorf, das Berliner Schillertheater und das Bayerische Staatsschauspiel. Zudem arbeitete er u. a. an den Opernhäusern von New York, London, Wien, Zürich, Amsterdam, Berlin, Dresden, Hamburg, Brüssel, Lissabon, Kopenhagen, Los Angeles und Moskau sowie bei den Festspielen von Salzburg und Baden-Baden. Eine enge Zusammenarbeit verbindet ihn etwa mit Peter Konwitschny, Dietrich Hilsdorf, Guy Joosten und Christof Loy. Von 2004 bis 2010 war er Professor für Bühnenbild und Kostüme an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden. 1996, 2009 und 2018 wurde er von der Zeitschrift *Opernwelt* zum Bühnenbildner des Jahres gewählt. Für die Bayerische Staatsoper schuf er für den Regisseur Peter Konwitschny die Bühnenbilder zu *Tristan und Isolde*, *Parsifal* und *Der fliegende Holländer* sowie für *Die Hochzeit des Figaro*.

LICHT

Michael Bauer ist seit 1998 Leiter der Beleuchtungsabteilung an der Bayerischen Staatsoper. Er gestaltete u. a. das Licht für *Tosca*, *Don Carlo*, *Nabucco*, *Die Fledermaus*, *Der fliegende Holländer*, *Tristan und Isolde*, *Jenůfa*, *Die Zauberflöte*, *Medea in Corinto*, *L'elisir d'amore*, *Boris Godunow*, *L'Orfeo*, *Guillaume Tell*, *Die Meistersinger von Nürnberg*, *Mefistofele*, *La Juive*, *Les Indes galantes*, *La Favorite*, *Semiramide*, *Arabella*, *Hänsel und Gretel* und *Andrea Chénier*. Als Lichtdesigner arbeitete er an zahlreichen bedeutenden Opernhäusern weltweit, etwa in Hamburg, Paris, Madrid, San Francisco, New York, Mailand, Antwerpen, Basel, Genf, Athen und St. Petersburg.

DRAMATURGIE

Werner Hintze stammt aus Berlin und studierte Theaterwissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin. Über 20 Jahre hinweg arbeitete er kontinuierlich mit Peter Konwitschny, u. a. bei Händel-Opern und *Rigoletto* an der Oper Halle, *Friedenstag* an der Dresdner Semperoper, *Lohengrin*, *Wozzeck* und *Don Carlo* in Hamburg, an der Bayerischen Staatsoper 1995 mit *Parsifal*; 1998 folgte *Tristan und Isolde*. Weiterhin war er als Dramaturg u. a. am Landestheater Halle sowie an den Opernhäusern von Dresden und Kopenhagen tätig. Von 2003 bis 2012 war er Chef dramaturg an der Komischen Oper Berlin. Seine Arbeit mit Andreas Homoki setzt er seitdem als freischaffender Dramaturg fort.

CHÖRE

Stellario Fagone studierte in seiner Heimatstadt Turin und war zwischen 1998 und 2000 als Pianist und musikalischer Assistent des RAI-Symphonieorchesters tätig. Mit Gaetano Donizzettis *Il campanello* debütierte er als Dirigent am Teatro Mancinelli in Orvieto. Von 2003 bis 2006 war er als Korrepetitor an der Bayerischen Staatsoper engagiert, von 2006 bis 2018 als stellvertretender Chordirektor. Seit der Spielzeit 2019/20 ist er hier Chordirektor. Zudem ist er Leiter des Kinderchores. Beim Chor des Bayerischen Rundfunks übernahm er die Einstudierungen von Walter Braunfels' Mysterienspiel *Verkündigung*, von Peter I. Tschaikowskys *Iolanta* und der Veranstaltung „La Notte italiana“. Als Dirigent leitete er u. a. Aufführungen von *La bohème*, *Così fan tutte*, *Hänsel und Gretel*, *Ariadne auf Naxos* und *Der Rosenkavalier*. In der Spielzeit 2014/15 hatte er an der Bayerischen Staatsoper die musikalische Leitung von *Pinocchio* inne.

DALAND

Christof Fischesser, geboren in Wiesbaden, studierte Gesang an der Musikhochschule in Frankfurt und wurde anschließend Ensemblemitglied des Badischen Staatstheaters Karlsruhe. 2004 wechselte er an die Staatsoper Unter den Linden in Berlin, von 2012 bis 2015 war er Ensemblemitglied am Opernhaus Zürich. Gastengagements führten ihn

u. a. an die Opernhäuser in Wien, London, Paris, Lyon, Zürich und Stockholm sowie zu den Festspielen von Salzburg und Aix-en-Provence. Sein Repertoire umfasst Partien wie König Marke (*Tristan und Isolde*), Sarastro (*Die Zauberflöte*), Escamillo (*Carmen*), Rocco (*Fidelio*), Banco (*Macbeth*), Kaspar (*Der Freischütz*) und Méphistophélès (*Faust*) sowie die Titelpartie in *Le nozze di Figaro*. Weitere Partien an der Bayerischen Staatsoper 2021/22: Gurnemanz (*Parsifal*) und Baron Ochs (*Der Rosenkavalier*).

SENTA

Anja Kampe erhielt ihre Gesangsausbildung in Dresden und Turin. 2002 war sie als Freia und Gerhilde (*Der Ring des Nibelungen*) erstmals bei den Bayreuther Festspielen zu erleben. Ihr internationales Debüt gab sie 2003 an der Washington National Opera als Sieglinde (*Die Walküre*). Gastengagements führten sie seither u. a. an die Opernhäuser von Mailand, London, Paris, Wien, Zürich, Berlin, Los Angeles und Tokio sowie zum Glyndebourne Festival, zu den Salzburger Osterfestspielen und zur Ruhrtriennale. Ihr Repertoire umfasst die großen Sopranpartien in den Opern Richard Wagners sowie Rollen wie Leonore (*Fidelio*), Minnie (*La fanciulla del West*), Lisa (*Pique Dame*), Carlotta (*Die Gezeichneten*) und die Titelpartien in *Ariadne auf Naxos*, *Jenůfa* und *Tosca*. Seit 2018 ist sie Bayerische Kammersängerin.

ERIK

Benjamin Bruns studierte an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Anschließend war er Ensemblemitglied am Theater Bremen, an der Oper Köln, an der Semperoper Dresden und an der Wiener Staatsoper. Zu seinem Repertoire gehören Partien wie Tamino (*Die Zauberflöte*), Don Ottavio (*Don Giovanni*), Ferrando (*Così fan tutte*), Florestan (*Fidelio*), Loge (*Das Rheingold*), Lysander (*A Midsummer Night's Dream*), Boris Grigorievič (*Kátia Kabanová*), Don Ramiro (*La Cenerentola*) sowie die Titelpartie in *Lohengrin*. 2012 gab er sein Debüt als Steuermann (*Der fliegende Holländer*) bei den Bayreuther Festspielen. Darüber hinaus gastierte er u. a. an der Deutschen Oper Berlin, der Wiener Staatsoper, der Semperoper in Dresden, am Teatro Real in Madrid sowie am Teatro Colón in Buenos Aires. 2021/2022 debütiert Benjamin Bruns u. a. als Florestan in Beethovens *Fidelio* an der Hamburger Staatsoper sowie als Max in Webers *Der Freischütz* am Nationale Opera Ballet Amsterdam. An der Bayerischen Staatsoper war er regelmäßig zu erleben, u. a. als David in *Die Meistersinger von Nürnberg*, als Tamino in *Die Zauberflöte* und Belmonte in *Die Entführung aus dem Serail*.

MARY

Die Mezzosopranistin Marina Prudenskaya studierte in ihrer Heimatstadt St. Petersburg. 2003 gewann sie den ersten Preis beim ARD-Musikwett-

bewerb und erarbeitete sich in Folge als Ensemblemitglied am Staatstheater Nürnberg, an der Deutschen Oper Berlin und an der Oper Stuttgart ein breites Repertoire. Seit 2013 gehört sie dem Ensemble der Staatsoper Unter den Linden an. Marina Prudenskaya gastierte an renommierten Häusern und Festivals weltweit, darunter das Royal Opera House Covent Garden (*Azucena/Il trovatore*), Teatro Real de Madrid, Palau de les Arts in Valencia, Opernhaus Zürich (Gertrud u. Hexe/*Hänsel und Gretel*), Teatro Municipal de Santiago de Chile, Hessische Staatstheater Wiesbaden (*Preziosilla/La forza del destino*), die Bayerische Staatsoper (*Octavian/Der Rosenkavalier*, 2016), Staatsoper Hamburg (*Amneris/Aida*), Nationaltheater Mannheim (*Eboli/Don Carlo*), Opera Vlaanderen Antwerpen (*Lady Macbeth/Macbeth*) und Washington National Opera sowie die Bayreuther Festspiele (*Fricka/Walküre*, *Waltraute/Götterdämmerung*) und das Festival d'Aix-en-Provence.

DER STEUERMANN

Evan LeRoy Johnson, gebürtiger US-Amerikaner, studierte Gesang an der Universität von Kentucky und am Curtis Institute of Music in Philadelphia. Er war Mitglied des Apprentice Artists-Programms der Central City Opera und erhielt 2015 den Barbara and Stanley Richman Memorial Award des Opernhauses von St. Louis. In der Spielzeit 2016/17 gab er an der Norwegischen Nationaloper in Benjamin Brittens *War Requiem* sein Europa-Debüt. Weitere Engagements führten ihn mit Partien wie Don José (*Carmen*), Der Prinz (*Rusalka*), Malcom (*Macbeth*), Narraboth (*Salome*) und Flamand (*Capriccio*) an renommierte Opernhäuser wie das Opernhaus Zürich, die Opera Philadelphia und die Norske Opera in Oslo sowie zum Ultima Oslo Contemporary Music Festival und zum Glyndebourne Festival. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2018 als Cassio in *Otello* und ist hier seit Beginn der Spielzeit 2021/22 Ensemblemitglied.

DER HOLLÄNDER

Johan Reuter studierte in seiner Heimatstadt Kopenhagen an der Königlichen Musikakademie und an der Akademie der Königlichen Oper. Er ist seit 1996 Ensemblemitglied der Oper von Kopenhagen und gastiert international an den großen Opernhäusern. 2006 debütierte er als Wozzeck am Royal Opera House Covent Garden in London. 2009 gastierte er als Barak (*Die Frau ohne Schatten*) an der Deutschen Oper Berlin, 2010 als Mandryka (*Arabella*) an der Wiener Staatsoper und als Jochanaan (*Salome*) in London. Bei den Bayreuther Festspielen war er als Wotan (*Das Rheingold*) zu erleben, eine Partie, die er auch unter Vladimir Jurowski in Moskau sang sowie in München. An der Deutschen Oper Berlin übernahm er 2020 zudem Wotan in der Neuproduktion von *Die Walküre*. 2021 gab er sein Partiedebüt als Telramund in *Lohengrin* an der Wiener Staatsoper. Partien an der Bayerischen Staatsoper waren zuletzt Orest (*Elektra*) und Sprecher (*Die Zauberflöte*).